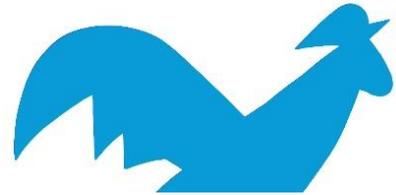




DER HAHN



Gemeindebrief
der
Kirchgemeinden
Lusan, Röppisch
und

Weißig-Dürrenebersdorf
4 / 2024

Dezember - Januar - Februar

ANgeDACHT

Der Jahreswechsel ist immer eine Zeit der „guten Vorsätze“. Ab Neujahr rauche ich nicht mehr oder ab Neujahr mache ich mehr Sport oder ich ernähre mich gesünder, schaue keinen Schrott mehr im Fernsehen oder... Und tatsächlich kauft man da keine Zigaretten mehr. Oder man meldet sich im Fitnessstudio, der erste Einkauf ist viel gemüse- und obstlastiger usw. Und doch macht man die Erfahrung, dass sich die „alten“ Gewohnheiten nicht so einfach abschütteln lassen. Das Fitnessstudio bezahlt man vielleicht noch, aber man geht nicht mehr hin. Der Rauchentzug geht so auf die Nerven, dass es in der Familie immer mehr zu Streit kommt, also wird doch wieder eine angezündet, das beruhigt. Es gibt immer Gründe, warum etwas anders läuft. Aber wie wäre es, wenn man, statt an Silvester gute Vorsätze zu fassen, auf das alte Jahr zurückschaut? Wenn man schaut, was gut und was nicht so gut gelaufen ist? Wie hat sich das angefühlt? Was kann ich gut und was will ich vielleicht mit dem machen? Sind es Spaziergänge mit Freunden oder Besuche des Gottesdienstes?

Paulus schreibt: „**Prüft alles und behaltet das Gute!**“ (1. Thessalonicher 5,21) und gibt damit einen neuen Gedanken. Es geht nicht darum, sich immer wieder neu zu erfinden. Es geht hier um eine Bestandsaufnahme. Vielleicht fällt es uns mit diesem Gedanken leichter, ins neue Jahr zu gehen.

Ihre 

Gute Nachricht: Gott kennt mich.

Psalm 139,5: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Damals, in der Sole-Therme unterm Sternenhimmel, lag ich im Salzwasser und wurde vom warmen Wasser umgeben und getragen. Ruhe und Frieden breitete sich in mir aus. Plötzlich hatte ich das Gefühl der Schwerelosigkeit, als schwebte ich langsam immer höher hinauf in die Unendlichkeit des Alls.

Wunderschön, sich beschützt zu fühlen von Gottes Geist und Allmacht in Ewigkeit.

Nachts, Sturz in der Wohnung. Versuche aufzustehen erfolglos. Panik! „Barmherziger Vater im Himmel, bitte, hilf mir!“ Das Gehirn signalisiert: „Notrufknopf!“ Verbindung klappt. Hilfe wird zugesagt. Gewissheit stärkt das zitternde Herz.

Was auch immer passieren mag, ich bin nicht allein, sondern geborgen in Gottes Hand.

Halleluja!

Christa Heidloff

Gottesdienste im Dezember

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
30.11. Vorabend 1. Advent	18.00 Uhr Ökumenische Eröffnung des Kirchenjahres Bühne auf dem Märchenmarkt, Prozession und ca. 18.30 Uhr Gottesdienst in der Salvatorkirche			
1. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum			Mt 21,1-11 Jugendhaus Shalom
1.-23. Dezember	Lebendiger Adventskalender			
4. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 24 Ortskirche
8. Dezember 2. Advent	16.00 Uhr „Der andere Advent“  im Gemeindezentrum anschließend ‚Kalendertür‘ und 19.00 Uhr Adventsmusik			Jes 35, 3-10 Härtefonds für Frauen in Not
11. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 80 i.A. Ortskirche
15. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr  Gemeindezentrum		17.00 Uhr Lichterandacht Dürrenebersdorf	Röm 15, 4-13 Posaunenwerk der EKM
18. Dezember	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 85, 2-8 Ortskirche
21. Dezember Samstag	18.00 Uhr Lichterandacht im Lebendigen Adventskalender Kirche Unterröppisch			Luk 1, 39-56 Ortskirche
22. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Gemeindezentrum			Luk 1, 39-56 Arbeitsgemeinschaft Familie
24. Dezember Heiliger Abend	15.00 / 16.30 Uhr Krippenspiel Gemeindezentrum 18.00 Uhr Christvesper St.-Ursula-Kirche	16.00 Uhr Krippenspiel Unterröppisch 22.00 Uhr Christnacht Oberröppisch	14.00 Uhr Krippenspiel Weißig 15.30 Uhr Krippenspiel Dürrenebersdorf	Matthäus 2 Lukas 2 Brot für die Welt
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr St. Ursula Kirche			Joh 1, 1-5, 9-14 Ortskirche
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr mit Bläsermusik St.-Ursula-Kirche	8.30 Uhr unterm Weihnachtsbaum Unterröppisch		Röm 1, 1-7 Ökumearbeit EKM
29. Dezember 1. So. nach dem Christfest	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche 		15.00 Uhr  Jahresabschluss Dürrenebersdorf	Mt 2, 13-18 Umweltarbeit EKM
31. Dezember Silvester	18.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche	16.30 Uhr  Unterröppisch		Jes 51, 4-6 Seniorenarbeit Diakonie

Gottesdienste im Januar

1. Januar Neujahr	14.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			1.Thess 5, 21 Kirchenkreis
5. Januar	Kein Gottesdienst, dafür am 6. Januar, siehe Epiphantias			
6. Januar Epiphantias	17.00 Uhr Gottesdienst mit Mini-Weihnachtsoratorium Gemeindezentrum Lusan			Mt 2, 1-12 Katastrophenhilfe
8. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 100 Ortskirche
12. Januar 1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gemeindezentrum			Jos 3, 5-11, 17 Ortskirche
15. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 89, 2-5, 27-30 Ortskirche
19. Januar 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum			Röm 12, 9-16 Telefonseelsorge
22. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 105, 1-8 Ortskirche
26. Januar 3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr  Gemeindezentrum		14.00 Uhr Dürrenebersdorf	Joh 4, 5-14 Stiftung BibelLese
29. Januar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 86, 1-2, 5-11 Ortskirche

Gottesdienste im Februar

2. Februar Lichtmess	10.00 Uhr Gemeindezentrum			Joh 8, 12 Inklusion und Suchthilfe
5. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 97 Ortskirche
9. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	10.00 Uhr  Gemeindezentrum			Mk 4, 35-41 Ortskirche
12. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 107, 1-2, 23-32 Ortskirche
16. Februar Septuagesimae	10.00 Uhr Gemeindezentrum	8.30 Uhr  Unterröppisch		Pred 7, 15-18 Luth. Weltbund
19. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps31, 20-25 Ortskirche
23. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr  Gemeindezentrum			Apg 16, 9-15 Friedensarbeit EKM
26. Februar	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Ps 119, 89-92, 103-105 Ortskirche

Gottesdienste im März

2. März Estomihi	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche		17.00 Uhr  Weißig	Lk 10, 38-42 Kirchenkreis
5. März Aschermittwoch	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			Sieben Wochen ohne ...
7. März Weltgebetstag	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst „wunderbar geschaffen!“ Kath. Gemeinde „Hl. Maximilian Kolbe“			Ps 139 Weltgebetstagsprojekte

 Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl  Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee

Termine

Liebe Gemeinde, wir planen, so gut wir können, aber wir bitten Sie, sich aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt.

Hier finden Sie das, was wir planen:

in der Kirche Unterröppisch

Gemeindeabend

Meist am 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, Winterkirche Unterröppisch
11. Dezember, 16.(!) Januar, 12. Februar

in Dürrenebersdorf

Stammtisch im Hotel

Mittwoch, den 26.2.2025 um 19.00 Uhr

im Gemeindezentrum Lusan

Chor

montags, 19.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags, 17.30 Uhr

Kinder

Krippenspielproben ab 16.30 Uhr:

29.11., 6.12., 13.12. und 20.12.

Generalprobe: 23.12. um 15.00 Uhr

Kindersamstag KiJuKiWo:

11. Januar und 8. März,

9.30 bis 14.00 Uhr.

Wir spielen, singen, entdecken

Gottes Welt miteinander.



Konfirmanden

Alle Kinder der 7. und 8. Klasse laden wir herzlich ein, mit uns christlichen Glauben zu teilen.

14 tägig freitags (bzw. donnerstags nach Absprache) treffen wir uns 1,5 Stunden von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Termine Konfi-Treffen:

10.01., 24.01., 21.02., 28.02.

Konfirmation wird Pfingsten 2025 und auch 2026 sein.

Gern bei klaudia.riedel@ekmd.de

oder im Büro melden.

Junge Gemeinde

freitags ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum nach Absprache.

Gemeindenachmittag

meist am 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar

Predigt im Gespräch

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags,

meist am 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

12. Dezember, 16.(!) Januar, 13. Februar

Kaffee-Klatsch

meist am 3. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr zum Wohlfühlen und ins Gespräch kommen.

Im Dezember pausieren wir.

18. Januar, 15. Februar

... und wenn Sie mal Besuch von Ihrer Pfarrerin haben möchten, rufen Sie einfach an! Telefon 32038.

Evangelische Gottesdienste

in den Pflegeheimen:

- im Edith-Stein-Heim, Auerbachstr. 3,

Tel.: 73430,

dienstags, aller zwei Wochen, 9.30 Uhr:

3., 17. und 31. Dezember,

14. und 28. Januar, 11. und 25. Februar

- im Franz-Lenzner-Heim, Bruno-Brause-Str. 6, Tel.: 73580

meist am **3. Freitag** im Monat, 10.00 Uhr

20. Dezember, 17. Januar, 21. Februar

- im Kurt-Neubert-Heim, Kahlaer Str. 20,

Tel: 7345606

meist am **1. Freitag** im Monat, 10.00 Uhr

6. Dezember, 3. Januar, 7. Februar

Krippenspiel

Probentermine Lusan siehe Kindertemine

Wir wollen für Heiligabend in Lusan die Weihnachtsgeschichte proben. Hirten, Gastwirte, Josef und Maria ... wir freuen uns auf Euch! ☺

Auch in Unterröppisch und Weißig/ Dürrenebersdorf soll es wieder Krippenspiele geben.

Interessenten melden sich gerne bei Monika Windisch bzw. bei Katy Sachsenweger.

Am 24.12. werden folgende Gottesdienste mit Krippenspiel sein:

- 15.00 Uhr und 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Lusan,
- 16.00 Uhr in der Kirche Unterröppisch,
- 14.00 Uhr Kirche Weißig
- 15.30 Uhr Kirche Dürrenebersdorf
- 22.00 Uhr Christnacht Kirche Oberröppisch



INNEHALTEN 2024

Lebendiger Adventskalender in Lusan

INNEHALTEN 2024

Jeden Abend *meist* 18:00 Uhr

- 30.11. **Eröffnung** Märchenmarkt Gera
- 01.12. **1. ADVENT**
Eingang Kath. Kirche, O.-Rothe-Str. 43
- 02.12. **15 Uhr KiTa „Perlboot“**
Otto-Rothe-Straße 43a
- 03.12. **16 Uhr Ärztehaus, Beratungsstelle**
Werner-Petzold-Straße 27
- 04.12. **Kindervereinigung**
Werner-Petzold-Straße 10
- 05.12. **Platanenapotheke** Platanenstraße 1
- 06.12. **16.30 Uhr Jumpers** Kastanienstraße 3
- 07.12. **Bläser, Kirche St. Ursula** Lusener Str. 15
- 08.12. **2. ADVENT**
Ev. Gemeindezentrum Kastanienstr.12
- 09.12. **Familie Machleidt** Adlerstraße 5
- 10.12. **Familie Bachmann** Am Heeresberg 8
- 11.12. **Eichenhof** Eichenstraße 11 b
- 12.12. **Familie Günther** Schänkenberg 28
- 13.12. **Johanniter KiTa „Traumwelt“**
Kastanienstraße 3
- 14.12. **Bläser-Advent St. Ursula** Lusener Str. 15
- 15.12. **3. ADVENT**
SOS Kinderdorf Lusener Straße 8
- 16.12. **Otegau - Remise** Lusener Straße 7
- 17.12. **Edith-Stein-Heim** Auerbachstraße 3
- 18.12. **Familie Kirchner** Lusener Straße 46
- 19.12. **Praxis Dr. Péchy** Platanenstraße 5
- 20.12. **Therapie-Zentrum** Zeulsdorfer Str. 10
- 21.12. **Kirche Unterröppisch** Weidaer Straße 1
- 22.12. **4. ADVENT**
Familie Hawel Weidenstraße 8
- 23.12. **Familie Klein** Sommerleithe 29

Am 24.12. und an den Weihnachtsfeiertagen
laden wir Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten in
unseren Kirchgemeinden!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit!

Weihnachts- miniatorium



von Benjamin Schweitzer
nach Johann Sebastian Bach

Marijke Daphne Meerwijk, Sopran
Susanne Stock, Akkordeon
Georg Wettin, Klarinetten
Matthias Lorenz, Violoncello

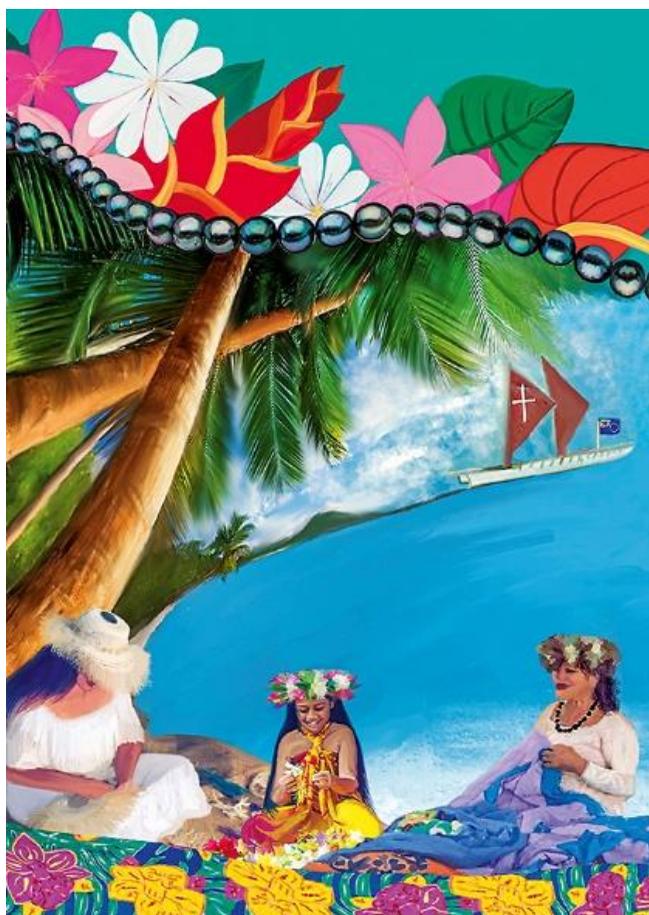
Auch in diesem Jahr ist das „**Ensemble courage – Dresden e.V.**“ wieder bei uns zu Gast und bringt uns das **Miniatorium** zu Gehör.

Jeder von uns hat schon mal vom Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach gehört. Für viele gehört es zum Weihnachts-Ritual. Für uns in Lusan ist es nun schon Tradition, dass wir am 6. Januar, also am Epiphaniastag, das Mini(or)atorium hören. Dabei handelt es sich um eine durchkomponierte Zusammenfassung des Bach'schen Weihnachtsoratoriums. Die Komposition wurde von Benjamin Schweitzer mit Liebe und Respekt zur Bach-Musik geschaffen und lässt Akkordeon, Klarinetten, Cello und eine Sopranistin die ursprünglich etwa drei Stunden Bach-Musik in knapp 1,5 Stunden erklingen. Für mich ist das eine gelungene und faszinierende Zusammenfassung, die ich jedes Jahr wieder gerne höre. So sind wir nun alle eingeladen, am **Montag, den 6. Januar 2025 um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Lusan** dieser besonderen Musik zu lauschen und in diesem Rahmen die Weihnachtszeit ausklingen zu lassen.

Dafür entfällt der Gottesdienst am Sonntag.

„**Wunderbar geschaffen**“ – unter diesem Thema steht der Weltgebetstag 2025. Der Gottesdienst wurde von Frauen von den Cook-Inseln vorbereitet, einer Inselkette im Südpazifik. Der Gottesdienst wird am **Freitag, dem 7. März** rund um den Erdball gefeiert. Wir reißen uns ein und feiern um **19.00 Uhr im Kath. Gemeindezentrum Heiliger Maximilian Kolbe in der Otto-Rothe-Str. 43** einen ökumenischen Gottesdienst unter diesem Thema und entdecken dabei die wunderbaren Worte des Psalm 139. „Kia orana - mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben“, so werden wir die Gottesdienstbesucher/innen begrüßen, so wie es auf den weit verstreut liegenden Cook-Inseln üblich ist. Wir werden gemeinsam über Gottes Schöpfung nachdenken und entdecken, dass Gott auch in den tiefsten Tiefen des Ozeans da ist. Nach dem Gottesdienst laden wir zu landestypischem Essen ein. Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte im Büro.

Hiltrud Grasmann



Natur pur - Kinderkirche im ‚Trappercamp‘

Nach der Ankunft im Trappercamp Etzdorf und einer Vorstellungsrunde wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt: die Raben und die Wölfe. Dann unternahmen wir einen Spaziergang mit den Huskys. Später haben wir unser erstes Mittagessen in mehreren Gruppen zubereitet. Mich hat am meisten die Kräutergruppe interessiert. Ich habe viele Wildkräuter kennengelernt, die man essen oder auch nicht essen kann. Die zweite Gruppe erntete Kartoffeln, die dritte Gruppe kümmerte sich um das Kochfeuer. Dann konnten wir uns Kartoffeln mit Kräuterquark schmecken lassen.



Nach dem Mittagessen spielten wir ein Spiel namens „Mammut“: Die eine Gruppe war das Mammut. Die Mammut-Gruppe verteilte auf ihrem Weg Mais, die andere Gruppe probierte das Bogenschießen und manche schnitzten in der Zeit. Als „das Mammut“ sich gut versteckt hatte, suchte die andere Gruppe danach. Nach dem Abendbrot sangen wir am Lagerfeuer und gingen in die Tipis. Manche wollten unter dem freien Nachthimmel schlafen und Sternschnuppen sehen. (Ich habe das diesmal auch ausprobiert.) Zum Frühstück gab es Haferbrei mit Obst und dann schnitzten wir. Manche schnitten sich in die Finger, andere schmerzte das Heimweh mehr. Klaudia und Heidi trösteten und halfen. Als Krönung des tollen Tages durften wir Trapper-pizza über dem Feuer backen. Mit einem Gottesdienst in der Unterröpp'scher Kirche verabschiedeten wir uns. Ich glaube, die meisten freuen sich schon auf das nächste Trapperwochenende!

Leonie Harnisch



Konfi-Start-Wochenende im September

Dieses Jahr hatten die Mädchen ihr Training (Ballett) verkürzt und wir konnten zu neunt nach Hummelshain starten. Nur Bens Handball-Punktspiel und Johans Fußball waren harte Konkurrenz. So begannen wir Freitag als reine „Frauen-Crew“. Ein Orientierungsgang durch den Park war ein ‚Muss‘ ... meinte ich. Das



Jagdschloss lag in der Dämmerung. Nur hinter einem Fenster war Licht zu sehen. Wir checkten den Haupteingang und sahen sogar einen menschlichen Schatten. Von Micha Schlegel gab es Information, dass tatsächlich ein Eigentümer das Schloss bewohnen würde.



Geisternde Gräfinnen in weißem Kleid mit Kerze spukten dennoch durch unsere Gespräche ;) Am Samstag ging es an die „geistige Arbeit“ – wir holten wieder unsere Armbänder hervor. Mit den „Perlen des Glaubens“ kann man Gebete entlang der farbigen Holzperlen formulieren oder zu wichtigen Lebensthemen ins Gespräch kommen. Wer liebt mich? Wer kann mich leiden, wenn ich mich manchmal selbst nicht mag? Wie hilft mir Vertrauen durch „dunkle Nächte“ in meinem Leben?

Am Nachmittag besuchten wir die Leuchtenburg und schauten uns an, wie Porzellan erfunden wurde.

Am besten war der „Steg der Wünsche“. Man kann vorab auf einen Teller einen Wunsch schreiben und auf der Terrasse kann man diesen weit ins Tal werfen.

Ein wenig wie ein Ritual: `Was ist mein Herzenswunsch?` - wohin will ich - als Jugendliche/r, die/der 2025 konfirmiert wird... Abends feierten wir in der Hummelshainer Kirche St.-Johannes-Andacht. Wir hatten noch SEHR viel Spaß mit Aufgaben à la Flaschendreher – komisches Zeug austrinken, einen Song über jemanden erfinden... Bis wir Sonntag aufräumten und zum Gottesdienst nach Dürrenebersdorf heimfuhren.



Auf ins neue Konfi-Jahr! ☺

Erntedank - und Kartoffelfest in Dürrenebersdorf

Erntedank, wer feiert noch bewusst dieses Fest?

Was nicht im Garten wächst, können wir im Supermarkt kaufen. Aber fragen wir uns, wie es den Menschen geht, die Gemüse, Korn, Kartoffeln und Obst anbauen und auf Sonne und Regen, Frost und Hitze für ihre Arbeit und ihre Existenz angewiesen sind? Oder die Berufsgruppen, die für die Verarbeitung zuständig sind, z.B. die Mostereien. In den alten Gesangbuchliedern kommt das zum Ausdruck, wend ab Mehltau, Frost, Reif und Schloß. Die Kartoffelernte bei Familie Trinks im Ort ist dieses Jahr gut ausgefallen. Aber wer weiß schon, wie viel Arbeit und Zeit dahinterstecken, um so wohlschmeckende Kartoffeln ernten zu können. Gudrun hat uns im Gottesdienst einen Einblick in das Kartoffeljahr 2024 gegeben. Wussten Sie, dass die Kartoffel mehr Vitamine hat als ein Apfel? Ein gemeinsames Kaffeetrinken mit leckeren Kuchen, Kartoffelbrötchen und Aufstrichen gaben dem Fest noch eine besondere Note. Dankbar sein, auch wenn die Ernte nicht so reichlich war wie in den vergangenen Jahren, sowie die nicht vergessen, die an dem Mangel leiden.

Doris Staps



Im Land der Reußen (33)

Wenn wir in die Zeiten unserer Vorfahren zurückblicken, ist es nicht einfach zu verstehen, warum so viele Menschen damals ihre Heimat verlassen haben. Diese Auswanderungen setzten zu Beginn des 19. Jhdts. ein und erreichten auch unseren Thüringer Raum. Die Gründe dafür waren recht unterschiedlicher Art. Diese mussten auf den Anträgen angegeben werden.

Hauptgründe waren neben großer Not und Elend auch ein geringer Verdienst und eine fehlende Aussicht für die Zukunft. Viele sahen in ihrer Heimat keine Möglichkeit mehr, sich weiterhin ehrlich zu ernähren. Doch sogar Ärzte verließen das



Land, da die von ihnen behandelten Menschen die Honorarforderungen nicht erfüllen konnten. Manche fanden eine neue Heimat auf der Walz oder versuchten einfach nur, heimlich vor ihren Schulden zu fliehen. Deshalb wurde den Auswanderern im Reußenland ab 1843 vorgeschrieben, den Zeitpunkt ihrer Abreise in den Amtsblättern zu veröffentlichen. Damit war es möglich, bestehende Schulden noch einzufordern und die Gläubiger vor Verlusten zu schützen. Viele Gemeinden waren aber auch froh, Menschen loszuwerden, die nach dem Heimatrecht Anspruch auf Versorgung und

Unterkunft im Armenhaus hatten. Zu den Zielen der Auswanderer zählten vorrangig Amerika und Brasilien. Doch auch in Ländern wie Russland oder Polen wurden fähige Handwerker gesucht. Da Länder wie Frankreich oder die Schweiz lohnende Ziele waren, war es den wandernden Handwerksburschen streng verboten, dorthin auf die Walz zu gehen. Der Hauptgrund für das Auswandern in das Traumland Amerika war jedoch, in diesem Land der Freiheit seine Träume verwirklichen zu

können. Viele hatten die Sehnsucht nach Grundbesitz und so wagten sie den Schritt und ließen ihr Heimatland für immer hinter sich. Nicht unerheblich für die immer größer werdende Anzahl der Menschen, die eine neue Heimat suchten,

waren die vielen Briefe aus dem fernen Land. Die meisten Menschen schrieben, diesen Schritt nicht zu bereuen und machten den Zurückgebliebenen Hoffnung auf ein besseres Leben. Der Regierung der Reußen war jedoch nicht daran gelegen, Auswanderer, die in der Fremde nicht zurechtkamen, wieder im Land aufzunehmen. Dies war mehrfach in den Ländern Baden und Württemberg geschehen, wo dann zurückgekehrte Menschen als Bettler lebten.

Reiner Hoffmann

Persönlichkeiten der Bibel

Andreas

Der Apostel Andreas war nach dem Johannesevangelium mit einer weiteren Person der Erste, der zum Jünger Jesu wurde. Später nannte man ihn auch Protokletos, was im Griechischen Zuerstgerufener bedeutet.

Geboren wurde er vermutlich im ersten Jahrzehnt vor Christus. Seine Kindheit verbrachte Andreas in Betsaida am Ufer des Sees Gennesaret. Der Name der Stadt Betsaida bedeutet so viel wie das „Haus der Fischer“. Andreas und sein Bruder Simon Petrus lebten vom Fischfang auf dem See. Später zogen dann die Brüder nach Kafarnaum in der Nähe des Jordans, wo sie zusammen mit einem Mann namens Zebedäus arbeiteten. Die Geschichte, wie Andreas zum Apostel wurde, wird im Johannesevangelium so erzählt, dass er wie viele Juden seiner Zeit auf die Ankunft des Messias hoffte.

Als er von den Predigten Johannes des Täufers hörte, ging er zu ihm und verschrieb sich dessen Botschaften, obwohl dieser nicht der Messias war. Erst als sie gemeinsam Jesus begegneten und Johannes sagte: „Dieser ist das Opferlamm Gottes“ (Joh.1,29), folgte er Jesus und erkannte, dass seine religiöse Suche beendet war. In den Evangelien von Matthäus und Markus hingegen wird erzählt, dass Andreas und Simon Petrus am

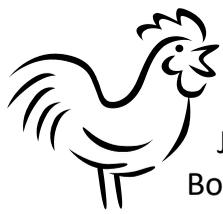
See Gennesaret ihre Netze auswarfen, als Jesus erschien und zu ihnen sprach: „Geht mit mir! Ich mache euch zu Menschenfischern“ (Mt 4,19).

Andreas nahm unter den Jüngern keine Sonderstellung ein. Er war einer von jenen, die nur manchmal eine herausragende Rolle spielten. So etwa, als kurz vor dem Passafest 5000 hungernde Menschen Jesu folgten und es keine Nahrung gab. Andreas war es, der einen Jungen mit fünf Gerstenbroten und zwei

Fischen fand, mit denen Jesus dann die Menge speiste. Nach dem Tod Jesu wirkte Andreas weiterhin zusammen mit den anderen Aposteln. Viele Legenden entstanden um seine Person, darunter die Andreasakten. Darin sind seine Missionsreisen in Kleinasien und Griechenland, sowie seine Predigten und vollbrachten Wunder geschildert. In diesen Akten ist auch beschrieben, wie Andreas von einem römischen Prokonsul gekreuzigt wurde, nachdem er dessen Frau bekehrt

hatte und sie die ehelichen Pflichten verweigerte. Das zu seiner Kreuzigung verwendete Schrägkreuz wurde ab dem 7.Jhdt. nach seinem Namen benannt. Die Gebeine des Apostels kamen im 4.Jhdt. nach Konstantinopel und von dort durch Kreuzfahrer nach Amalfi in Italien, wo sie seit 1208 in der Krypta des Domes ruhen.





Da bin ich wieder, euer Hahn. Und ich will euch heute zu einem neuen Ort führen, wo Jesus und seine Jünger mit der Botschaft von Gottes Liebe unterwegs waren, nach Jericho. Sucht

euch doch gleich mal die Karte aus dem ersten Gemeindebrief in diesem Jahr. Der Ort Jericho liegt etwa 12 km westlich des Jordans inmitten der Wüste. Eine Quelle macht Jericho zu einer



Oase, einer Stadt der Palmen. Sie ist eine der ältesten Städte der Welt, die es schon vor 8000 Jahren gab. Hier entdeckte man das vermutlich älteste Steingebäude der Welt, einen Verteidigungsturm.

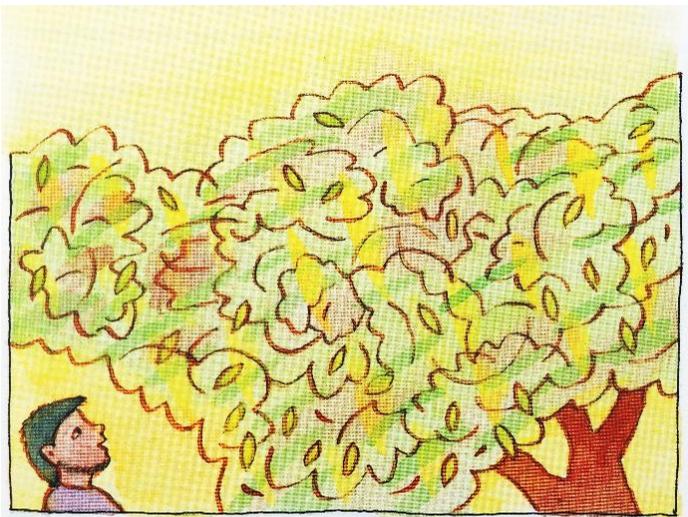
In Jericho lebte zur Zeit Jesu der Zöllner Zachäus. Die Zöllner waren bei den Juden sehr unbeliebt, denn sie arbeiteten für die Römer. Sie nahmen die Steuern für den Kaiser in Rom ein und oft verlangten sie mehr Geld als nötig war und betrogen so die Menschen.

Eines Tages kam Jesus nach Jericho. Die Leute liefen auf die Straße, um Jesus zu sehen. Auch Zachäus drängte sich durch die Menge. Aber da er ziemlich klein war, konnte er nichts sehen. Da hatte Zachäus eine Idee. Er kletterte schnell auf einen Maulbeerbaum. Jesus kam den Weg entlang und blieb genau unter diesem Baum stehen. Er schaute hinauf und sagte:

„Zachäus, ich möchte bei **DIR** zu Gast sein.“ Das konnten die Leute ringsum nicht verstehen. Wie kann Jesus mit einem so schlechten Menschen reden, und bei ihm zu Gast sein?

So fragten sie alle.

Zachäus aber stieg sofort vom Baum. Er zeigte Jesus sein Haus und ließ ein Essen zubereiten. Und Zachäus wurde durch die Begegnung mit Jesus ein anderer Mensch. Er erkannte seine Schuld und sagte zu Jesus: „Es tut mir leid, dass ich den Leuten zu viel Geld abgenommen habe. Von heute an wird sich mein Leben ändern. Ich



ZACHÄUS HAT SICH IM BAUM VERSTECKT...

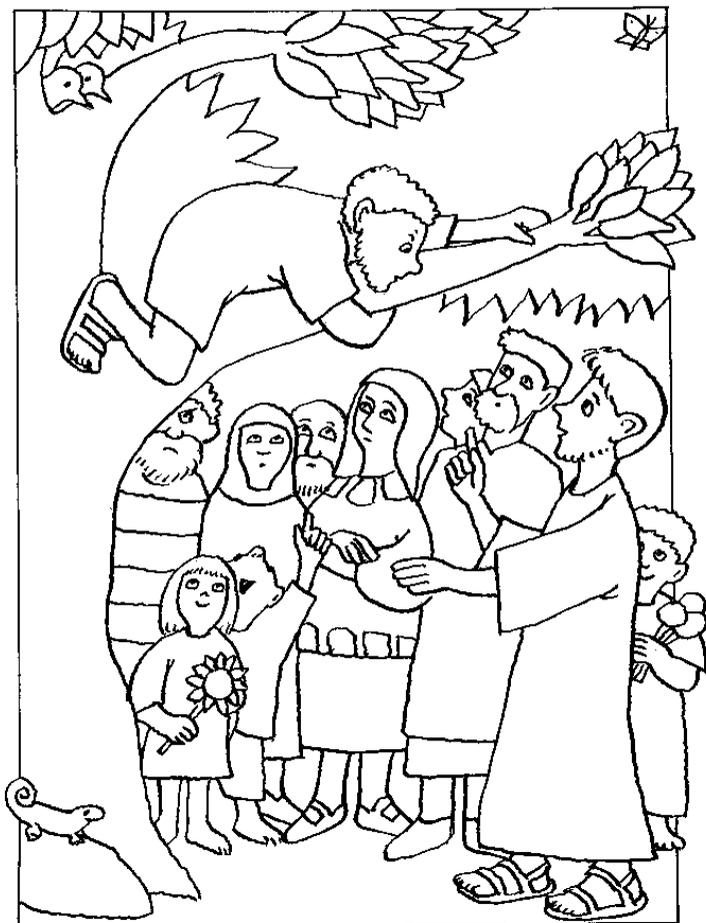
will das Geld vierfach zurückzahlen. Und ich werde die Hälfte meines Besitzes den Armen geben.“ Und Jesus sah Zachäus liebevoll an und sagte: „Gott hat dir deine Schuld vergeben. Denke immer daran, dass auch du ein Kind Gottes bist und er dich liebt.“

Die Geschichte kannst du in der Bibel bei Lukas im 19. Kapitel nachlesen.

Und wenn du noch mehr Geschichten von Jesus kennenlernen möchtest, dann komm doch einfach mal beim Kindersamstag vorbei. Die Termine findest du hier im Heft.

Ich wünsche euch allen eine gesegnete Zeit und bleibt behütet.

Euer Hahn und Angelika



In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung, am 20.1.2025 um 17.30 Uhr ins Büro des Gemeindezentrums Lusan.

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen. Röm. 12, 15

bestattet wurden:

Hildegard Schulze, 87 Jahre
Roswitha Schulze, 86 Jahre
Friedrich Rother, 84 Jahre
Marianne Bauer, 83 Jahre
Bernd Blochberger, 81 Jahre

Günther Rotner, 80 Jahre
Eberhard Brändel, 78 Jahre
Dieter Fehr, 78 Jahre
Peter Lehnert, 75 Jahre
Bernd Usinger, 75 Jahre
Manfred Ritter, 71 Jahre

Ute Jacob, 67 Jahre
Roswitha Köbe, 67 Jahre
Gerhard Köbe, 66 Jahre
Heiko Schmidt, 66 Jahre
Michaela Jeske, 55 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera. Telefon 0365 32038 oder Mail: Pfarramt.Lusan@gmail.com

Pfarrerin Klaudia Riedel ist zu erreichen unter 017623894532 oder Mail: klaudia.riedel@ekmd.de

Gern können Sie Pfarrerin Riedel im Gemeindebüro besuchen. Da sie aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Oder bitten Sie sie einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, sie kommt gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld oder Ihre Spenden entgegen.

Oder Sie können Ihre Spende oder Ihr Kirchgeld überweisen.

Bitte beachten Sie die geänderte Kontonummer:

Empfänger: **Ev. Kirchenkreisverband Gera** bei der Evangelischen Bank: **IBAN: DE08 5206 0410 0005 0431 82**
Bitte geben Sie bei der Überweisung zwingend die Rechtsträgernummer an, damit Ihr Kirchgeld oder Ihre Spende der richtigen Gemeinde zugeordnet werden kann.

Kirchgemeinde Lusan: RT 1010

Kirchengemeinde Röppisch: RT 1034

Kirchengemeindeverband Weißig/Dürrenebersdorf: RT 1003

ViSdP: Pfarrerin Klaudia Riedel, Fotos: Klaudia Riedel, Reiner Hoffmann, Torsten Werner

Homepage: www.kirche-lusan.de

Druck: blauDRUCK, Ronneburger Str. 4, 07546 Gera, www.blaudruck.com